

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Befehlsgeb.

Befellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Zanger in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 91.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 17. April

1878.

Zur Frage der deutschen Schulreform.

□ Berlin, 15. April.

Es ist nichts weniger, wie erfreulich, aber es ist leider nur zu wahr, daß wie nun einmal im Zeitalter der „Fragen“ leben und das eine ungelöste Frage ist die Frage der deutschen Schulreform.

Handelt es sich bei der Schulreform im Großen immerhin um principielle Gegenstände, die wie der Gegenstand der clericalen und modernen Anschauung weltgeschichtlicher Natur sind, so bleiben noch im Einzelnen gewisse Schäden, welche der heutigen Schule anhaften, ohne andere Gründe zu haben, wie sittliche Anschauung unserer Zeit.

Da ist zunächst das sinnlose Gern gegen jede körperliche Ausübung. Die Bräutigamschule, — wenn es deren gibt, — d. h. Lehrer, welche nur durch Schläge erziehen, sind freilich eine schmerzliche und widerwärtige Erscheinung, allein schuldlos bilden sie doch nur Ausnahmen, und das Loben gegen körperliche Strafen an und für sich ist nicht minder zu beklammern und zu verwerfen.

Noch verderblicher, als eine falsche Sentimentalität, wirkt auf Kinder die Gewöhnung an den unweiblichen Schein. Schmeichelei und Lüge (sinnlich) hat dabei ganz unbedeutend in den jungen, jedem Einbrüche empfänglichen Herzen. Betrachten wir beispielsweise ganz Einrichtungen der Schule, welche in höchstem Maße schaden, resp. in höchsten Maße kommen zu sollen scheinen, die öffentlichen Schulprüfungen und die Schulparthien.

Zum Essen! Zum Essen! Dieß es nun, und bald waren die Tische besetzt und die Wäpfe spielte lustige Weisen. In einem Augenblick sah Titus mit den anderen Großvater, Landolin nahm einen Stuhl, sagte „mit Verlaub“ und setzte sich dazu.

„So, Herr Altkatholik?“ Und hier?“ wurde Landolin angeschlossen, er wendete sich um, er sah den Engelbert Schäfer von Gerlachsdorf, der sich bei ihm hatte bedürfen wollen, und der nun eine große weiße Schürze anhatte, denn die Schwertwunden hatte ihn für heute als Anstaltshilfsdiener angenommen. Landolin sah ihn seine Antwort.

Die Tischgenossen aßen und tranken tapfer und sprachen laut, aber niemand redete mit Landolin ein Wort. Endlich sagte Titus: „Ja, wie ist's bei den Landolin?“ Wie ich höre, willst Du Deinen Hof verkaufen. Wenn Du das willst, ich bin Liebhaber; ich bezahle Dir den höchsten Preis, kannst ab-schließen lassen.“

„Aber bot denn gesagt, daß ich verkaufen will?“ „Es heißt so, man sagt's allgemein, Du wollest aus der Gegend fort.“ „Wenn ich den müßt, der alles ausgeprengt hat, ich thät ihn die Jung aus dem Rücken reißen!“

„Du bist's nicht gut.“ „Du solltest doch wissen, so was thut nicht gut.“ „Du bist's! rief Landolin, „der das ausgeprengt hat. Ja Du!“

Titus gab keine Antwort, er stand auf und ging davon, und bald standen auch alle Anderen auf. Landolin sah allein am Tische. Ringsumher tönte die Musik, es wurde getanzt und in den Pausen wurde geschrien, gelacht, geklopft, in Landolin klopften Knüttel und Zimmer. Sind da lauter schmeichelei Unschuldige, die da umherwandern? Sind da nicht Dugende, die noch viel Aergeres auf dem Gewissen haben, oder denen man's doch nachsagt?

da schwagen die Kinder die eingelesenen Antworten her, die Hausfrau bleibt einiger Fitterram und Pus, der bei solchen Gelegenheiten entfallt wird, um unverständige Kinder und unerfahrigere Eltern zu ergehen. Das ist ein Unfug, der nicht streng genug geahndet, nicht schnell genug ausgetrieben werden kann. Eine ebenso große Unvorsicht sind die Schulparthien, welche neuerdings so sehr protegirt werden. Die tiefe Unfähigkeit dieser Einrichtung liegt darin, daß Sparen in fittlichem Sinne immer nur bedeutet, die Frucht productiver Arbeit sammeln. Ein Kind arbeitet aber nicht productiv und kann meistens gar nicht productiv arbeiten; wo es in Fabriken — Alles in Allem Gott sei Dank! — doch nur ausnahmsweise — für Erwerbszwecke thätig ist, kann es jedenfalls nicht sparen, denn in solchen Fällen ist es immer nur die grimmigste Noth, die Beschaffung des notwendigen Lebensunterhalts für die ganze Familie, welche die Kinderarbeit veranlaßt. Wo aber das Kind nicht productiv arbeitet, also im Allgemeinen, kann es eben nur die Feinlinge und Großen sammeln, welche es als Gehren oder Tathgehalt erhält. Diese kleinen Summchen zu Sparen fällt aber gefunden und lebensfähigen Kindern zum und nimmermehr ein; sie müssen einfach dazu gegeben werden. Geschicht dies nun, so tritt ein von Weiden ein: entweder gewinnen die Kinder tiefen Aßbosen und Grel gegen die ganze Sparrerei oder sie gewöhnen sich nützlich an die Sache, werden fleißig, höflich, gute Dackmäuler und Fleißiger und machen so zu einem un-nervigen, festen Gelehrten heran. Wäre man also von solchen zweifelhaften Experimenten, die auf dem Gebiete der Schule verherend und vernichtend wirken müssen.

Politische Uebersicht.

Die Signatur der stillen Woche! Unsere Vertragsmänner sind aus Berlin an den heimathlichen Herd zurückgekehrt und erfreuen sich der verdienten Ruhe. Und auch draußen in der Welt, so kritisch die Lage sein mag, scheint man der stillen Woche ihr Recht einräumen zu wollen. Was zu uns bringt, sind Winke, Vorschläge. Tathfachen, die eine Wendung zum Schlimmen oder zum Guten involviren, sind nicht zu verzeichnen.

Augenscheinlich liegt auch jetzt noch der Schwerpunkt der Situation in Wien. Gelingt es, die Interessen Oesterreichs und Anslaus zu vereinbaren, den Friedensvertrag so zu modificiren, daß die Lebensinteressen der habdurdhigen Monarchie auf der Balkanhalbinsel nicht berührt werden, dann ist ein Völkervertrag nicht zu vermeiden. England würde dann nur seine Interessen, nicht die Interessen, so verschieden haben und sich berechnen mit Anslaus in's Einvernehmen setzen oder schlagen müssen. Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Anslaus schweben aber noch. Wie wir schon am Sonntag melden konnten, ist eine Antwort Gorfschaffos auf die Einwände Andrassys gegen den Vertrag von San Stefano noch nicht eingegangen. Das ist nach der „Pol. Corr.“ auch bis heute noch nicht der Fall. Die Bemerkungen, welche Syatjew j. J. von Wien mit nach Petersburg genommen hat, barren im petereburger Cabinet noch der Verantwortung. Bis dahin und bis seiner zwischen England und Anslaus eine ganz andere Auseinandersetzung stattgefunden hat, als bisher, sind natürlich auch alle Nachrichten über den Termin des Zusammentritts eines Congresses oder einer Vorconferenz verrieth, wenn auch an der Hoffnung, daß ein Congress stattfinden werde, immer noch festzuhalten ist.

Für den Congress plädiert vor allen andern Mächten Frankreich. Die gesammte pariser Presse ist für die

Congressidee eingenommen. Ja, man scheint sich nicht, an das vergebte Deutschland zu appelliren, damit dieses die Gefahr eines Krieges durch seine Vermittelung abwende. Diese friedliebenden Aeußerungen der französischen Presse würden die egoistische Aßbheit nur zu demüthigen, die egoistische Aßbheit nur zu demüthigen, die egoistische Aßbheit nur zu demüthigen.

Das Verhältniß zwischen Anslaus und England hat eine weitere Klärung nicht erhalten. Das England bereits Gegen-vorschläge gegen die Vertragsbestimmungen des Friedens von San Stefano gemacht habe — welche „H. T. B.“ sogar aufzählt — ist nicht anzunehmen. Wir verheßen also die Leser mit denselben, theilen ihnen vielmehr das an alle Mächte gerichtete Rundschreiben des Fürsten Gorfschaffos (als Antwort auf das Galtsbury'sche Circular) im Wortlaute mit. Es lautet:

„Lord A. Hofas hat mir das Circular mitgetheilt, welches der Herr Marquis v. Salisbury unterm 1. April (20. März) an die Großmächte gerichtet hat. Wir haben dieses Circular mit aufmerk-samem Verstand und müssen die Drogenheit anerkennen, mit welcher dasselbe die Mächten Ihrer Großbritannischen Majestät über den Bräutigams-Friedens-Vertrag von San Stefano darlegt. Im Uebri-gen erlauben wir aus demselben in größter An-sprechlichkeit die Einwendungen des englischen Cabinet's, aber wir haben vergeblich nach Vorschlägen gesucht, welche es etwa zur praktischen Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu machen geneigt wäre. Der Herr Marquis v. Salisbury sagt uns, was die englische Regierung nicht will, er sagt uns aber nicht, was sie will. Wir glauben, daß es zur Klärung der Situation möglich wäre, wenn eine Verlichtete letzteres thun wollte. Was die Auseinandersetzung der Mächten Ihrer Großbritannischen Majestät in Bezug auf den Congress betrifft, so kann ich nur auf den Weg hinweisen, welchen das kaiserliche Cabinet seinerseits in dieser Frage befolgt hat. Es hat den Großmächten den Text des Bräutigams-Friedens-Vertrages von San Stefano mit einer erläuterten Karte officiell übermittelt. Die Mächte sind, daß auf dem Congress, falls er zu Stande käme, eine jede auf demselben zu vertretenen Macht die volle Freiheit der Prüfung (appräsentation) und der Action haben werde, indem wir dasselbe Recht für Anslaus in Anspruch nehmen. Wir können diese Erklärung jetzt nur wiederholen. Beziehen Sie, diese Rede nicht ihrer Beilage der Regierung mitzutheilen, bei welcher Sie acceptirt sind. Demnachigen Sie etc.“

Die Lage Rumänien's hat sich anscheinend nur wenig ge- bessert, wenn überhaupt Anslaus, wie die „R.“ hört, sich der Befegung der kleinen Walachei entzogen will. Es soll dieß auf einer Abmachung mit Oesterreich beruhen. Die rumänische Armee würde wahrscheinlich dann ganz in der kleinen Walachei (westlich der Aluta) zusammengezogen werden, während die Russen in dem weitaus größeren Theile von Rumänien, in der großen Walachei und der Moldau, dominiren würden. Es rüden noch immer täglich neue russische Abtheilungen in Rumänien ein. Nach der „Pol. Corr.“ erhebt die rumänische Regierung die Mittheilung, daß 120,000 Russen zur Occupation Rumänien's bestimmt seien. Die Zahl wird doch wohl etwas zu hoch gegriffen sein.

Deutsches Reich.

Am 12. d. hat das Oberverordnen der Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande, Bruder des Königs der Niederlande, am großherzoglichen Hofe zu Karlsruhe statt-

gefunden. Heute ihrer nicht, denn Jubel und Glück herrschte überall. Jetzt hat sie Landolin und sie sagte: „Da drüben sitzt der Bauer von Reutenershöfen so einsam.“ „Es ist gut“, sagte der Bezirksförster, „daß das Volk noch starkherzig und grabstimmig genug ist, um auch einen Freige-sprochenen auszuföhren.“

„Wollfang, begleite mich“, sagte die Kreisrätthin aufstehend und ging am Arme ihres Sohnes nach dem Tische Landolin's, sie wurde oft angehalten, denn der Neutanten und sie mußten vielen Reden stehen und freundliche Worte tauschen.

„An Tische Landolin sagte die Mutter ihrem Sohne, er solle nun zu seinen Kameraden gehen, sie wolle hier bleiben. Sie reichte Landolin die Hand, sie legte sich zu ihm, fragte nach Frau und Tochter nach Peter fragte man nicht — und versprach, bald auf Besuch zu kommen; sie deutete auch an, daß sie den Besah mit Anton ausmachen zu können hoffte. Landolin versicherte mit sicherer Stimme, daß Anton getreu Absend bei ihm gewesen, daß aber Thoma ihn abgeholt habe, und daß sei gewiß der Grund, warum Anton heute vom Feste wegbliehe.“

„Hör ich das denn, wir ich auch nicht gekommen!“ schloß Landolin, und die Frau erkannte, welches Herzleid er heute erfahren hatte. Mit dem innigsten Ausdruch, der in ihrem Ton und in ihrem Antlitze lag, sagte sie nun: „Herr Altkatholik, ich wüßte einen guten Rath für Sie.“ „Ein guter Rath — den kann man nur brauchen.“ „Ich meine, Sie sollten mit Thoma auf einige Wochen verreisen, in ein Bad, das wird Ihnen gut thun.“ „Ich bin nicht krank, mir fehlt nichts; das' nicht gewußt, daß unsere Frau Rätthin auch ein Doctor ist.“ „Ihr versteht mich schon.“ „Ich bin doch zu bumm, ich verstehe nicht, was Sie meinen.“ „So muß ich's Ihnen deutlich sagen. Glauben Sie, daß ich's gut mit Ihnen meine?“ „Ja wohl. Warum nicht?“ „Sie sollten also auf einige Wochen verreisen und wenn Sie dann wiederkommen, dann steht Alles viel besser, es ist unter- bänd' Anderes geschähen und . . . Sie können mir's glauben, es wäre gut.“

Landolin schüttelte den Kopf und sagte endlich: „Sie meinen's

Landolin von Reutenershöfen. Roman von Verthold Auerbach. (Fortsetzung.)

Zum Essen! Zum Essen! Dieß es nun, und bald waren die Tische besetzt und die Wäpfe spielte lustige Weisen. In einem Augenblick sah Titus mit den anderen Großvater, Landolin nahm einen Stuhl, sagte „mit Verlaub“ und setzte sich dazu.

„So, Herr Altkatholik?“ Und hier?“ wurde Landolin angeschlossen, er wendete sich um, er sah den Engelbert Schäfer von Gerlachsdorf, der sich bei ihm hatte bedürfen wollen, und der nun eine große weiße Schürze anhatte, denn die Schwertwunden hatte ihn für heute als Anstaltshilfsdiener angenommen. Landolin sah ihn seine Antwort.

Die Tischgenossen aßen und tranken tapfer und sprachen laut, aber niemand redete mit Landolin ein Wort. Endlich sagte Titus: „Ja, wie ist's bei den Landolin?“ Wie ich höre, willst Du Deinen Hof verkaufen. Wenn Du das willst, ich bin Liebhaber; ich bezahle Dir den höchsten Preis, kannst ab-schließen lassen.“

„Aber bot denn gesagt, daß ich verkaufen will?“ „Es heißt so, man sagt's allgemein, Du wollest aus der Gegend fort.“ „Wenn ich den müßt, der alles ausgeprengt hat, ich thät ihn die Jung aus dem Rücken reißen!“

„Du bist's nicht gut.“ „Du solltest doch wissen, so was thut nicht gut.“ „Du bist's! rief Landolin, „der das ausgeprengt hat. Ja Du!“

Er wünschte sich eine Macht, daß er da hineinrufen und Alles zertreten und zerstampfen könnte.

Und wieder überfiel ihn Trauer, er mußte denken: wärf Du nur noch im Gefängnis, oder besser, gar nicht auf der Welt.

Um aber nicht zu gehen, was ihm so nahe geht, lehnte er sich, trotzig dreinwachend, zurück, steckte sich seine Pfeife an und pöste in die Welt hinein. Sie sollen's nicht fertig kriegen, daß Du demüthig herum laufft.

Da erscholl helles Lachen vom Honoratiorentische in der Nähe. Was ist das? Sind die Feinbündigen auch schadenfroh? Nein, es kann nicht sein, denn dort sitzt ja die Kreisrätthin neben ihrem Sohn, dem Neutanten.

An Honoratiorentische, der mit weisem Sinnem gedekt war und auf welchem Blumensträuße in Vasen standen, sagte eben der Reallehrer: „Ja, Frau Rätthin, das ist eben das farte Räthsel, das die ganze Geschichte der Menschheit in sich birgt; warum kann nur ein Muthus oder ein Volkstheist die Seelen der großen Masse bewegen? In einem Kriege erheben die Volkseelen, man darf sagen, von Angesicht zu Angesicht.“

So sprach er und hielt mitten in seiner Darlegung inne denn der Neutanten sagte mit hellem Tone: „Die Franzosen hielten uns für Menschenfresser, buchstäblich. Es war in einem Dorfe bei Mülhausen, ich komme in ein Haus, ich rufe, keine Antwort, ich sehe eine Frau, die auf dem Dachboden sitzt; ich spreche ihr freundlich zu, sie bleibt stumm; endlich fragte ich, wo denn die Kinder seien, sie steht mich mit graubraunem Entsetzen an und ich sage lachend: Holen Sie mir ein und braten Sie mir's gut, ich will es freßen — da lacht die Frau aus und läßt die Kinder aus dem Dachboden heraus, wo sie wie wirthlich verpackt waren.“

Darüber also war am Honoratiorentische laut gelacht worden und Alles freute sich an dem Neutanten, dessen ehemalige unabhängige Buchhändlerthätigkeit in haltungslosem Gemessenheit verwendet hatte. Das Auge der Kreisrätthin leuchtete in Mutterglück und war sie immerbar bedacht, andere Menschen zu erquiden und zu trösten, so hätte sie gern heute Alle rings umher mit Freuden überhäuft; die Menschen bedürften aber

Prinz Heinrich, der zweite Sohn des Kronprinzen, abfol-
virt gegenwärtig an Bord des „Renown“ einen Kursus in der
Artillerie.

Prinz Alexander von Battenberg ist am Sonntag
Abend von dem Kriegsschauplatz in Berlin eingetroffen.

Die Ernennung des Grafen Stolberg-Wernigerode
zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums kann sich wegen
der Lage der Orientangelegenheiten noch längere Zeit, vielleicht
bis zum Juni verzögern. Dagegen steht die Ernennung der
Minister Hofrecht und Graf zu Eulenburg zu Bundes-
ratsbevollmächtigten unmittelbar bevor (Moybach gehört
dem Bundesrat bereits an). Das Discurrenspaar Camp-
hausen und Delbrück wird sich inzwischen vereint in der
Schweiz, Italien und Frankreich erholen.

Zum Nachfolger des Präsidenten des Obertribunals,
Dr. Hermann, ist der Ober-Constitutionalrat Hermes aus-
ersehen. Hermes gehört der kirchlichen Mittelpartei an. Als
dieser sich in der Passage konstituierte, brachte er den besele-
nigten anwesenden damaligen Regierungspräsidenten Nothe
(Meyenburg, jetzt Stadtrat in Halle) zum Vorkommen der
ausgetretenen Generalsabtheilung in Vorschlag. Zwar ver-
weigerte sich diese Kammerung der Synode von Werth, weil
sie erfah, wie der Obertribunalrat die Verhandlungen geleitet
zu sehen wünschte.

* Die „A. V. Z.“ bespricht die politische Möglichkeit
oder vielmehr Unmöglichkeit des Tabakmonopols in Deutsch-
land und schließt ihre Betrachtungen, wie folgt: „Das Ergebnis
unserer Ermüthungen über die politische Möglichkeit des Tabak-
monopols in Deutschland ist also: In ordnungsmäßigen Zeiten
wird es der Reichsstadt nicht machen, weil seine Einführung
Schmerzen verursacht, und weil die Noth nicht groß genug ist
um einen Versuch zu machen, wenn man lieber will, Patulismus
zu erzeugen der sich über die Schmerzen hinaussetzt.
In Zeiten der äusseren Bedrängnis aber wird man es noch
weniger machen, weil es nicht sofort bares Geld bringt.
In solchen Zeiten greift man eben nach den barocsten Mitteln.
Ebenso aber ist ein Versuch, welcher aus dem allgemeinen
Stimmrecht hervorgeht, unter allen Umständen kein ge-
wisses Verbot zur Einführung eines solchen Monopols, und
das deutsche Volk ist weder so heterogen und fremd unter ein-
ander wie die zahlreichen Völker von Oesterreich-Ungarn, noch
so homogen und so reglementirt wie die Franzosen. Es wird
niemals den Monopol-Gedanken abzugeben. Man sollte daher
über diese unglückseligen Unternehmen nicht länger Zeit, Geld
und Kraft vergeuden, sondern sich lieber auf andere realisirbare
Pläne werfen.“

* Die Verwendung des Fernsprechers in Reichs-Tele-
graphenämtern nimmt einen schnellen Fortschritt: 63 Stationen sind
bereits in Betrieb, 17 sind in der Aufstellung begriffen und
zur Einrichtung von weiteren 111 sind die Einwickelungen getroffen.
Demnach werden binnen Kurzem 220 Fernsprech-Ämtern in allen
Theilen des Reichs-Vogelzuges im Betriebe sein.

* Gegen die Reductoren der socialdemokratischen „Allgemeinen
Freien Presse“ ist wegen eines prepolizeilichen incriminirten Freiheits-
artikels das Zeugniszwangsverfahren eingeleitet worden.

* In Breslau wurden am 13. d. M. in Folge einer clericalen
Denunciation die beiden im Verlage von S. Schönländer erschie-
nenden Blätter von M. G. Gortz, d. „Spanisches und Römische“
und „Die lebten Väter“ confiscirt.

* In dem kürzlich zum Lippe ist an Stelle des verstorbenen
Reichstagsabgeordneten Hausmann der Candidat der Fort-
schrittspartei, Wixten zu Demolw, in den Reichstag gewählt
worden.

— Berlin, 15. April. Um die Ursachen der Sterblichkeit in
den verschiedenen Armeen zu ermitteln, sind unzufolge
Erhebungen angestellt. Diefelben haben in Bezug auf den
Procentfuß der Todesfälle überhaupt zu den untenstehenden
Resultaten geführt. Sehr besonders zeichnet sich die preussische
Armee durch geringe Sterblichkeit aus, und dürfte der Grund
hierfür nicht allein in dem im Allgemeinen günstigen Klima,
sondern auch in der Sorgfalt, mit welcher durch angemessene
Kleidung, Verpflegung u. s. f. das Wohlsein der Soldaten
gehort wird, zu suchen sein. Es wurde beobachtet eine mittlere
Sterblichkeit in

pro Tausend.	pro Tausend.
Preußen (1867-1869) . . . 6.4	Russland (1861-1867) . . . 12.7
Sachsen (1868-1869) . . . 7.2	Belgien (1867-1869) . . . 12.7
Preußen (1872) . . . 6.2	Rußland (1871-1874) . . . 14.7
England (1871-1874) . . . 8.4	Oesterreich (1870-1873) . . . 15.3
Frankreich (1872-1874) . . . 8.7	Rußland 1862-1871) . . . 15.4
England (1860-1870) . . . 9.5	Frankreich, Occupations- armeen (1862-1869) . . . 10.1
Frankreich (1862-1869) . . . 10.1	corps in Rom (1862-1869) . . . 15.8
Belgien (1870-1874) . . . 10.7	Belgien (1861-1869) . . . 12.7
Italien (1870-1876) . . . 11.6	Belgien (1862-1866) . . . 20.8

reichtschaffen gut, gewiss ja, aber ich geh' nicht vom Fied, da
bleib ich, jetzt den Andern zum Hosen. Hat ja der . . .
der ehrenwerthe Ritter, der Scheinheilige, ausprengen wollen,
ich verfaße meinen Hof. Da bleib' ich und mache ein Pfl
über die ganze Gegend. Auf hundert und hundert Jahre zu
ruhen sitzen wir auf unserm Hof. Sie können den Wählerjörgi
fragen, der wird's bezeugen.“

„Ich glaube Ihnen allein auf's Wort,“ sagte die Kathin
und Vindolin nicht fröhlich, es that ihn wohl, das man ihm
so gradus vertraute, und er fuhr mit hellem Tone fort:

„Ja Frau Kathin, ihr Wauerleude sind nicht so leicht zu
verleiten wie die . . . wie die Vornehmen. Wir da auf Reu-
terhöfen, wir sind ein fester Stamm, da können die Leute
drum herum graden, so viel sie wollen, sie kriegen ihn nicht
zu Boden.“

„Sein ganzer Stolz erhob sich in ihm, sein verfallenes Antlitz
wurde traurig, die Gestalt schien größer zu werden. Die
Kreidstrich wußte nichts mehr zu sagen, sie war auch nicht
mehr gehört worden, denn von tausend Stimmen tief es
„Der Wählerjörgi! Der Wählerjörgi ist da! Der Einungs-
meister! Der Wählerjörgi!“

Der Schrei wälzte sich bis zu der Berwiefe des Hain und die
Kinder und Mädchen riefen aus dort: „Der Wählerjörgi!“
„Ein Mann, der um Hauptkassier über Alle, die ihn um-
ringeln, hervorragt, ward sichtbar, das Haupt war von lan-
gen schiefen schneeweißen Haaren bedeckt und der schneeweiße
Reichthum lag auf die Brust hinauf, das Antlitz mit den
dichten aufgetrauten Brauen und der großen Nase schien wie
mit der Zeit gezeichnet.“

„Natali! Natali!“ riefte Vindolin, wie mit einer Tollwitz
aufspringend und sich in den Menschenhaufen stürzend. „Nata-
li!“ riefte er, die Arme ausstreckend und die Fäuste ballend,
als er vor Ems inn, diesem inn Gesicht.“

„Galt Dich ruhig, Natali!“ Das gilt nicht mehr, nicht
sagt der Wählerjörgi mit nachvollender Stimme und legte seine
breite Hand auf die beiden Ergänzungen: sie standen ruhig,
nur ihre Brust hob und senkte sich, und sie schauten zu Boden
wie beschämte Knaben.

(Fortsetzung folgt).

Bezüglich der Neubewaffung der Feldartillerie der fran-
zösischen Armee theilt „Revue militaire“ eine merkwürdige
Thatsache mit, welche ein eigenenthümliches Licht auf die Ver-
fahrungsweise des Artilleriecomites bei Prüfung tadlicher
Fragen wirft und auch von hohem Interesse für das deutsche
Publikum ist. Das französische Artillerie-Comite, welches aus
sämmlichen Divisionsgeneralen der Waffe besteht, hat nämlich
für die neuen 9 Cm. Geschütze die bis herige 7 Cm.
Wespe-Kasseten verwendet, ohne vorher eingehende Versuche
über die Eignetheit der letzteren anzustellen. Fast sämtliche
neue Geschütze sind inzwischen fertig gestellt, auch
empfangen alle Artillerieregimenter bereits eine Anzahl zur
Ausrüstung der Batterien. Unmittelbar nach dem Empfang
der Geschütze wurde jedoch die Fertigung der Munition in
einer geringere Geschwindigkeit angeordnet werden, allerdings
auf Kosten der halbtägigen Verluste des Geschützes. Auch das
endlich zur Einführung gelangte neue 13.5 Cm. Belagerungs-
geschütz ist für die Verwendung in den vorderen Angriffs-
batterien zu schwerfällig ausgefallen, auf weitere Entfernungen
aber wegen seiner geringen Tragweite und Wirksamkeit als
Bombardementgeschütz nicht zu gebrauchen.

Haile, 16. April.

— (Ornithologischer Central-Verein für Sachsen
und Thüringen: Sitzung vom 12. April.) Nach Vorlesung
und Genehmigung des Protokolls über die letzte Sitzung im ab-
gegangenen Winteremte gedachte der Vorsitzende zunächst der
nächsten Winter- und Jagdzeit, welche die Mitglieder des Vereins
Dieselbe habe in den in der Sitzung beschriebenen Verlauf ge-
nommen, und was dem Verein zu besonderer Ehre gereiche,
das sei die Wädigung, resp. Anerkennung, welche dieses Unter-
nehmen seitens der höchsten Behörden des Staates sowohl, wie
seitens hervorragender Männer der Wissenschaft und des Publikums
gefunden habe. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die Ausstellung am dem aus-
getretenen Zweck der Vereins der Sebung und Ausbreitung
der Vogelzucht und Vogeljagd, förderlich sein. Die abzu-
sendenden Mitglieder, welche der Verein in der jüngsten Zeit ge-
wonnen hat, werden genöthigt nicht verhehlen, dazu beizutragen,
dass dieser wichtige Maßnahme auch in unserer Stadt immer mehr
Boden gewinnt. Sodann wurde die

